CHRIST + LEBEN IN FORCHTENSTEIN

Pfarrzeitung Forchtenstein

Weihnachten 4/2022

Wie Maria und Josef:
bereit sein, die Botschaft zu hören,
ja sagen,
sich in den Dienst nehmen lassen,
sich auf den Weg machen,
sich voll Vertrauen führen lassen,
sich ganz dem Wunder hingeben.

Wie die Hirten:
offen sein für die Botschaft,
sich eilends auf den Weg machen,
sich von Staunen ergreifen lassen,
das Wenige teilen, was man hat,
die Botschaft weitersagen.

Wie die Könige:
ahnen, suchen, forschen,
Zeichen erkennen und deuten,
sich auf den Weg machen,
sich führen lassen,
sich ergreifen lassen,
loben und danken,
den eigenen Reichtum teilen.

Weihnachtlich leben:
für die Botschaft bereit sein,
mich auf den Weg machen,
mich führen lassen,
mich von dem Wunder ergreifen lassen,
loben, danken, geben, was ich habe,
die Botschaft weitersagen.

© Gisela Baltes

„Kommt alle zu mir!“

Pfarrer
Aby M.Puthumana
Mobile: 0660/ 60 44 22 6

Pfarre
Mariä Himmelfahrt
7212 Forchtenstein
Hauptstraße 59
Tel. *02626 / 63147*

Kanzleistunden
Mi. 7:30 - 11:00 Uhr
Fr. 7:30 - 11:00 Uhr

E-Mail:
forchtenstein@rk-pfarre.at
Homepage:
www.pfarre-forchtenstein.at

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest,
harmonische Stunden mit Ihren Lieben,
gute Gespräche voller Verständnis füreinander
und besinnliche Momente, in denen Sie zur Ruhe kommen.
Unser Mensch gewordener Gott, dessen Geburt wir feiern,
schenke uns allen, ebenso der ganzen Welt, Heil und Segen.
Der Frieden des Weihnachtsfestes begleite Sie auch durch das neue Jahr.
Das wünschen Ihnen Pfarrer Aby und der PGR

Weihnachten - Ein Fest der Einladung „Kommt alle zu mir“

Weihnachten ist das Fest der Liebe! Gott liebt uns, das bedeutet er lädt uns ein, Kinder Gottes zu werden. Der Evangelist Johannes sagte: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh. 3,16) Jesus hat „die Welt so sehr geliebt“, … dass er sein eigenes Leben hingegeben hat, damit alle, die da glauben, Söhne und Töchter Gottes werden können.
Das Eigentliche an Weihnachten sind nicht die Hirten auf dem Feld und nicht die Weisen aus dem Morgenland. Es geht um viel mehr. Am ehesten bringt uns der Engel Gottes nahe, was Weihnachten bedeutet, wenn er den Hirten sagt: „Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden.“ (Lukas 2,10-11)

Kommt alle zu mir – so wie die Hirten

Die Hirten waren die Ersten, die von der Geburt von Jesus mitten in der Nacht erfuhren. Sie waren einfache Leute, ohne Dach über dem Kopf. Sie lebten „auf freiem Feld“, um sich herum ihre Tiere.
Sie haben zuerst die Botschaft bekommen, weil sie eben „in jener Gegend“ lagerten. Im Lukas-Evangelium wird stark betont, dass Jesus für alle Menschen da ist, besonders für die Armen und Ausgestoßenen. Deswegen spielen auch die Hirten in der Weihnachtsgeschichte eine so wichtige Rolle. Die Hirten sagten nichts, sie fragten nicht, sie machten sich einfach auf den Weg. Anders als die Weisen aus dem Morgenland folgten sie keinem Stern, und da der Engel wieder verschwunden war, konnte auch er sie nicht führen. Die Hirten gingen einfach zur Krippe. Sie, die einfachen Leute, waren die ersten Zeugen dafür, dass Gott Mensch geworden ist.

Die Botschaft der Freude galt zunächst den Hirten, dann aber „allem Volk“. Die große Freude war die Geburt des Messias, des Herrn, der als der Sohn Davids geboren worden war. Er tritt auch in meine Welt, in mein Leben ein, so armselig es auch sein mag. Das bedeutet, dass Gott auch in meine kleine Welt kommt.

Kommt alle zu mir – so wie die Weisen

Wir kennen alle die Bilder von den Weisen, die zur Krippe kommen um das Jesuskind anzubeten. Wir lesen zum ersten Mal von diesem Besuch der Weisen im Matthäus-Evangelium. Die Weisen aus dem Morgenland waren gelehrte Männer aus dem Osten.
Die Weisen machten sich auf den Weg zum neugeborenen König der Juden. Und deshalb gingen sie zunächst nach Jerusalem. Die Weisen folgten dem Stern, verließen Jerusalem und gingen nach Bethlehem. „Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.“ (Mt. 2,11)
Wie wir hier sehen können, war Jesus nicht in einer Krippe, als sie in Bethlehem ankamen, sondern in einem Haus, d.h. an einem Platz, wo Jesus, Maria und Josef ganz normal lebten und wirtschafteten. Anhand dessen können wir schlussfolgern, dass Jesus, Josef und Maria nach der Geburt von Jesus in ein Haus in Bethlehem gezogen sind. Die Weisen aus dem Morgenland besuchten Jesus nicht in der Nacht seiner Geburt. Gemäß der Bibel war Jesus kein Kind in der Krippe, sondern ein junges Kind, als sie ihn in seinem Haus besuchten. Er war wahrscheinlich bis zu 2 Jahre alt.

Kommt alle zu mir - Gott interessiert sich für uns

Jesus ist dieser, von Gott versprochene, Retter. Er wurde Mensch, lebte auf dieser Erde und verkündigte durch sein Reden und Handeln die Herrschaft Gottes (Mk. 1,5). Jesus sagte: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“ (Joh. 14,6) Wir können Gemeinschaft mit Gott finden, wenn wir Jesus Christus als unseren Herrn und Erlöser annehmen. Diese Gemeinschaft ist Gottes Geschenk und wird erlebt, wenn wir Jesus unser Vertrauen schenken. „Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, allen, die an seinen Namen glauben.“ (Joh. 1,12). Wenn wir diese Gemeinschaft Gottes erfahren und erleben, dann haben wir Weihnachten.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete Weihnachten!

Pfarrer Aby Puthumana

Wie entstand das Wort „Weihnachten“? (Quelle: Wikipedia)
Der hochdeutsche Ausdruck Weihnachten findet seinen Ursprung in einer Predigtsammlung (Speculum ecclesiae) um 1170. Dort heißt es: *„diu gnade sih an dirre naht: von diu heizet si diu wihe naht.“*
„Die Gnade kam zu uns in dieser Nacht, daher heißt sie die **geweihte Nacht.**“
Aus der gleichen Zeit stammen die Verse des bayerischen Dichters Spervogel (um 1190): *„Er ist gewaltic unde starc, der ze wihen naht geborn wart, daz ist der heilige Krist.“* „Er ist gewaltig und stark, der zur **geweihten Nacht** geboren ward: das ist der Heilige Christ.“
Aus diesen beiden Wörtern formte sich der Begriff „Weihnachten“ und fand ab dem 13. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum allgemeine Anwendung für das Fest der Geburt Christi. Das zweite Wortglied Weih-**„nachten“** (Mehrzahl) verweist möglicherweise auf mehrere Feiertage – vielleicht mit Bezug auf die altkirchliche Tradition der zwölf Weihnachtstage vom 25. Dezember bis zum 6. Jänner, das Fest der Hl. Drei Könige (Epiphanie – Erscheinung des Herrn).

Datum: 25. Dezember (Quelle: Wikipedia)
Als kirchlicher Feiertag ist der 25. Dezember seit 336 in Rom belegt. Wie es zu diesem Datum kam ist ungeklärt. Diskutiert wird eine Beeinflussung durch den römischen Sonnenkult. Kaiser Aurelian hatte den 25. Dezember im Jahr 274 als reichsweiten Festtag für den römischen Sonnengott „Sol Invictus“ festgelegt; zwischen diesem Sonnengott und „Christus, der wahren Sonne“ (Christus verus Sol) zogen frühe Christen Parallelen.

Ablauf und Brauchtum (Quelle Wikipedia)
Das Weihnachtsfest wurde bis zum Mittelalter mit festlichen Gottesdiensten begangen. Ab dem 11. Jhdt. entstand ein Brauchtum mit Mysterienspielen und Jesusminne. Bis ins 18. Jhdt. fand Weihnachten in den Kirchen und auf den Straßen statt. (Umzüge und Weihnachtsmärkte). Dann wurde das Fest zum Anlass genommen Familienbeziehungen zu festigen. Es entwickelten sich private Rituale mit mystischen Geschenkgebern, (Christkind) die von Erwachsenen dargestellt wurden. Der Christbaum, der ab Ende des 15. Jhdt. in Kirchen und Märkten bereits bekannt war, hielt Einzug in die Häuser. Im 20. Jahrhundert wurde Weihnachten in Folge von Handel, Migration und Kolonialismus globalisiert. Durch neue Medien und Werbemöglichkeiten wurden die Menschen motiviert das Fest zum Anlass für Geschenke zu nutzen. Heutzutage hat man den Eindruck, dass es nur noch um das Schenken geht, die religiöse Bedeutung scheint bei einem großen Teil der Bevölkerung nebensächlich, bzw. gar nicht mehr bekannt zu sein.

Kirchliche Schwerpunkte
Die Kirche beginnt Weihnachten mit dem **Advent** (lat. „adventus Domini“ – „Ankunft des Herrn“) als Vorbereitungszeit. Der Advent ist gleichzeitig der Beginn des Kirchenjahres. Die Adventzeit ist der Zeitraum vom vierten Sonntag vor Weihnachten bis 25. Dezember. Als sichtbares Zeichen dient der **Adventkranz** mit vier Kerzen. An jedem Sonntag wird eine weitere Kerze entzündet, der Lichtschein wird dadurch immer heller und deutet so auf die Ankunft Jesu hin, der als Licht der Welt erwartet wird. In der Adventzeit feiern wir jeden Tag um 6:30 Uhr eine feierliche **Rorate-Messe**. Der Begriff „Rorate“ stammt aus der lateinischen Bibelübersetzung: „Rorate caeli desuper“ = „Tauet Himmel von oben“ (Jes.45,8). Der Prophet Jesaja hat das Kommen des Erlösers als „Tau vom Himmel“ beschrieben. In der Adventzeit findet auch die **„Herbergsuche“** statt. Ein Marienbild wird jeden Tag in ein anderes Haus gebracht, dort wird eine Andacht gehalten. Es erinnert an die Suche einer Unterkunft (Herberge) von Maria und Josef in Bethlehem. Am 24. Dezember, der Nacht zum Christtag, findet in der Kirche ein feierlicher Gottesdienst statt – genannt **Mette**. Bei diesem nächtlichen Gottesdienst steht die Geburt des **Erlösers Jesus Christus** im Mittelpunkt.
Die traditionelle Bescherung in der Familie – am späten Nachmittag oder Abend des 24. Dezembers - sollte im Rahmen einer Andacht erfolgen, wo der religiöse Anlass des Festes im Mittelpunkt steht. Die bekannten Weihnachtssymbole – Krippe und Christbaum – bilden den optischen Rahmen.

Religiöse Bedeutung
An Weihnachten erinnern wir uns an die Geburt von Jesus Christus. **Jesus ist der Sohn Gottes, der verheißene Erlöser** der Menschheit, der mit seiner Botschaft die Welt erneuert und mit dem Opfertod am Kreuz alle Sünde getilgt hat und so die Menschheit rettet.

Franz Neusteurer

„Kommt alle zu mir“ – das Tor zum Hause Gottes

Seit geraumer Zeit steht vor den beiden Haupteingängen unserer Pfarrkirche ein Tor mit einem Kreuz. Dieses Tor soll ein Zeichen für unser Jubiläumsjahr anlässlich 675 Jahre Kirchweihe sein. Doch das Tor ist mehr als ein Zeichen, es hat großen symbolischen Charakter. Es soll uns bewusst machen, dass wir durch dieses Tor das Haus Gottes betreten.

Unsere Pfarrkirche hat viel gesehen und gehört und könnte viele Geschichten erzählen. Seit hunderten von Jahren betreten Gläubige unsere Pfarrkirche aus unterschiedlichen Gründen. Kinder wurden getauft, zur Erstkommunion und Firmung gebracht. Hochzeitsfeste wurden gefeiert und Gott wurde um den Segen für den Bund der Ehe gebeten. Aber auch viele Tränen sind geflossen, wenn Trauernde Trost bei der Patronin unsere Kirche gesucht haben. Und viele von uns begleitet unsere Pfarrkirche seit ihrer Geburt – bei allen schönen und auch traurigen Ereignissen. Viele Gläubige von uns finden den Weg in das Haus Gottes, wenn sie danken wollen, aber auch wenn sie Kummer haben.Und unsere Pfarrkirche bietet viele Möglichkeiten innezuhalten, Kraft zu tanken und zu beten. Sei es im Meditationshof, an der heiligen Stiege, bei der Kapelle am Glockenplatz oder vor der Marienstatue in der Kirche.

Wenn wir in diesem Jubiläumsjahr durch dieses Tor in die Kirche gehen, soll uns auch bewusst werden, dass wir sehr dankbar für diese Kirche, für dieses Haus Gottes sein können. Wir haben es gut, dass es unsere Pfarrgemeinde gibt. Es ist gut, dass wir im Glauben miteinander feiern können und miteinander verbunden sind. Wir sind auch mit denen verbunden, die vor uns waren und mit denen, die nach uns kommen. Es ist auch gut, dass unser Gang durchs Jahr nicht von Silvester zu Silvester, sondern über Passion, Ostern, Pfingsten, Patrozinium und Weihnachten führt.

Gehen wir durch dieses Tor in diesem Jubiläumsjahr bewusst mit all unseren Sorgen, Ängsten und Anliegen, aber auch mit all unserer Freude und Dankbarkeit. Betreten wir dieses Haus Gottes mit der Gewissheit, dass Gott bei uns ist auf allen Wegen unseres Lebens.

Magda Rigler-Sauerzapf

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Eigner Gerhard und Hansi, Strodl Ewald, Schwarz Hansi und Karpp Wolfgang, welche mit ihrer Arbeit dazu beigetragen haben, dass das „Tor zum Hause Gottes“ aufgestellt werden konnte.

Vergelt's Gott!

Dankschreiben für die Aktion „Ein Haus für Indien“ 2021

Lieber Pfarrer Aby Puthumana,
Mitglieder von „Herz für Indien“ und
Bewohner von Forchtenstein!

Herzliche Grüße aus der Diözese Kanjirapally!

Ich schreibe diesen Brief, um meine Dankbarkeit und Wertschätzung für den Beitrag von € 10.000 auszudrücken, der uns zu Beginn des Jahres für die Fluthilfeprogramme übersandt wurde.

Durch Ihre wohlwollende Zuwendung freue ich mich, dass wir ein Haus an die Familie von Abraham Nallolapoikayil, die ihr Haus verloren hatten, übergeben konnten. Die Familie besteht aus Abraham, seiner Frau Anamma, seinem Sohn Joseph (Binoy), Schwiegertochter Asha und seiner Enkelin Alona. Abraham ist ein Landarbeiter; seine Frau und seine Tochter sind Hausfrauen und sein Sohn ist Maurer. Die Familie ist in der Tat allen von Ihnen, die dazu beigetragen haben, zu Dank verpflichtet, dass dieses Projekt Wirklichkeit werden konnte. Ich bete zum allmächtigen Gott, dass er Ihnen all das Gute lohne. Möge diese Weihnachtszeit, in die wir eintreten, mit Freude und Liebe erfüllt sein und möge Jesus Sie heute und jeden Tag segnen.

Dein im Herrn Jesus,
Mar Jose Pulickal
Bishop, Eparchy of Kanjirapally

Erntedank und Eröffnung des Jubiläumsjahres „675 Jahre Kirchweihe“

Zeitgleich mit dem Erntedankfest feierte die Pfarre die Eröffnung des Jubiläumsjahres „675 Jahre Kirchweihe“. Die Jugendlichen, Kinder und Firmlinge trugen sehr stark zum Gelingen des Festes bei. Sie schmückten die Erntedankkrone, brachten diese in die Kirche, trugen die äußeren Zeichen der Eröffnung des Jubiläumsjahres und hatten ein Anspiel zum Erntedankfest vorbereitet. Vor der hl. Messe hörten wir Gedanken zu unserer Pfarrkirche und es erklang zum ersten Mal das Jubiläumslied, welches von Hannes Leitner geschrieben wurde. Bei der Agape hatten die Besucher die Möglichkeit neben den Klängen des Musikvereins zu plaudern und sich auszutauschen.

Ein besonderes Dankeschön an Herrn Rudi Bauer aus Wiesen für die Fertigstellung des Kerzenständers für das Jubiläum.

Was ist am 1. und 2. November? Schulfrei? Halloween?

Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass Kinder auch über Allerheiligen und Allerseelen Bescheid wissen oder daran denken. Deswegen laden wir als Pfarre bereits seit 2012 zum Kinderprogramm „Nacht der Engel und Heiligen“ ein. In diesem Jahr kamen 40 Kinder zu diesem interessanten Event. Sieben Jugendliche und vier Erwachsene gestalteten das Programm. Die Kinder erleben eine schöne Gemeinschaftserfahrung mit spirituellem Hintergrund. Zu Beginn jedes Treffens wird über den Sinn von Allerheiligen gesprochen. Die Kinder werden in dieses wichtige liturgische Fest eingeführt. Jedes Jahr wird ein Heiliger oder eine Heilige anhand eines Filmes vorgestellt. Auch die Besonderheiten dieses Menschen werden hervorgehoben.

Heuer lernten die Kinder das Leben der Seligen Pauline Marie Jaricot kennen. Anschließend ging es zu den Workshops wie Kekse backen, Quiz, Basteln, Tanz und Raum der Stille. Nach dem Abendessen gab es das Abschlussprogramm, wo die Erwachsenen eingeladen waren und auch informiert wurden, was die Kinder bis dahin erlebt hatten. Ein Tanz ließ heuer den Abend ausklingen. In den früheren Jahren wurde auch schon ein kleines Theaterstück aufgeführt.

Allerheiligen

Zu Allerheiligen schmückten wieder 8 Familien mit großer Freude die Heiligenstatuen in unserer Kirche mit einem Blumenkranz. Viele Kinder zogen zu Beginn der Hl. Messe mit einem Licht ein und gingen bei den Fürbitten mit zu den Heiligenfiguren, wo das Leben und Wirken des/der betreffenden Heiligen in kurzen Worten vorgestellt wurde.

Rosenkranzmonat

Im Rosenkranzmonat wurde an den Sonntagen der Rosenkranz für verschiedene Zielgruppen unserer Pfarre gestaltet. Besonders erfreulich war die zahlreiche Teilnahme der Kinder, Firmlinge und Jugendlichen.

Die Katholische Jugend Forchtenstein lädt zum

67. Jugendball

14. Jänner 2023, 20 Uhr

Burg Forchtenstein, Festsaal

Musik von Rockys/ Norbert Endl
Eintritt: Studenten/Schüler € 10,-, Erwachsene € 18,-
Tischreservierungen unter 0650/ 870 71 19
Eröffnungspolonaise, Tombola, Mitternachtseinlage

Allerseelen - Totengedenken

Am Abend des Allerheiligenfestes trafen sich heuer viele Jugendliche und Firmlinge zum Fackelzug der Kath. Jugend zum Friedhof. Besinnliche Texte von Tod und Auferstehung und Lieder ließen erahnen, dass das Leben nicht hier auf Erden endet, sondern in die Ewigkeit einmündet.

Zu Allerseelen wurde bei der Hl. Messe der 41 Verstorbenen seit dem letzten Allerseelentag gedacht. Anschließend versammelten sich die Gläubigen am Kirchenplatz zum Gebet und Besinnung.

Laternenumzug

Am Vorabend zu Hl. Martin fand heuer wieder unser traditioneller Laternenumzug mit Wortgottesdienst in der Kirche statt. Zahlreiche Kindergartenkinder kamen mit ihren Pädagogen und sangen in der Kirche ein schönes Lied vom Hl. Martin. Auch viele Volksschulkinder nahmen mit ihren Eltern am Laternenfest teil. Die Kinder sahen die Geschichte vom Hl. Martin, welche von unseren Ministranten dargestellt und gelesen wurde. Seit Jahren war und ist die Agape mit Kuchen und Tee der beliebte Abschluss dieses Festes für unsere Kinder.

Pfarrfrühschoppen

Am Elisabethsonntag lud der Caritas-Ausschuss der Pfarre zu einem Pfarrfrühschoppen im Anschluss an die Hl. Messe ein. Zahlreiche Kirchenbesucher nutzten die Gelegenheit um sich zu stärken und miteinander zu plaudern.

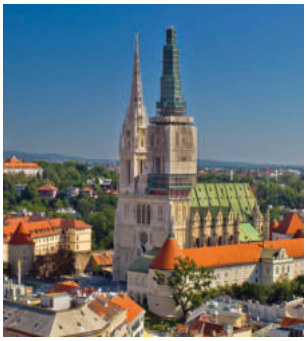
Angelobung der neuen Ministranten

Das Fest Christkönig wird am letzten Sonntag im Kirchenjahr, eine Woche vor dem 1. Adventsonntag gefeiert. Damit wird am Ende dieses Zeitraumes noch einmal deutlich, was die Mitte und die wichtigste Prägung dieses Jahres ist: Jusus Christus. Er ist der einzige wahre Herr der Kirche, er ist Herr der Schöpfung und der Zeit. Das haben die neuen Minis, die an diesem Tag angelobt wurden, durch eine kleine Geschichte vom König und seinen drei Söhnen dargestellt. Wir sind alle Königskinder, wenn wir unsere Talente und Fähigkeiten einsetzten. Die 4 Minis sind bereit, sich in der Pfarre gemeinsam mit den größeren Minis zu engagieren.

Gruppe Kunterbunt

Klein und Groß fühlen sich sichtlich wohl beim Treffen der Gruppe Kunterbunt. Nach dem Basteln und Kaffeplauscherl geht der Nikolaus von Haus zu Haus.

Neuauflage der Pfarrwallfahrt 11. bis 14. Juli 2023: ZAGREB - Wallfahrtsort Marija Bistrica und das UNESCO-Weltnaturerbe PLITVICER SEEN



Unser voraussichtliches Programm:
1. Tag: Zagreb, die Hauptstadt und zugleich größte Stadt Kroatiens, Stadtrundgang mit einem deutschsprechenden Reiseleiter. Während der Stadtführung besichtigen Sie die schönsten Sehenswürdigkeiten der Gornji Grad (Oberstadt), des Kapitols und der Donji grad (Unterstadt).

2. Tag: Plitvicer Seen: Fahrt mit Reisebegleitung zu den wunderschönen Plitvicer Seen, dem ältesten und größten Nationalpark Kroatiens! Die Plitvicer Seen wurden 1979 als eine der ersten Landschaften weltweit zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt. Genießen Sie die faszinierende Naturvielfalt.

3. Tag: Marija Bistrica: Besuch des populärsten und meistbesuchten Marien-Wallfahrtsortes in Kroatien, Marija Bistrica. Jährlich besuchen mehr als 800.000 Pilger aus der ganzen Welt den Marienwallfahrtsort. Im Ort dominiert die Kirche der Seligen Jungfrau Maria, die durch ihre Größe, Umgebung und Bedeutung Ehrfurcht hervorruft. Ebenso eindrucksvoll ist auch „Kalvarija“, ein Berg neben der Kirche, dessen Ziel es ist, den Kreuzweg Jesu, auf welchem die Gläubigen die Qualen Christi wahrhaftig fühlen können, glaubwürdig darzustellen.

4. Tag: Varazdin - Heimreise: Die bezaubernde Stadt liegt an den Ufern der Drau im Nordwesten von Kroatien. Die reiche Geschichte von Varazdin ist bei jedem Schritt zu sehen, von der alten Stadtmauer, den historischen Gebäuden, den Barockkirchen bis hin zu den wunderschönen Gärten und Parks.

Kosten: € 538,- pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag € 99,-.

Anmeldungen in der Pfarrkanzlei bis Ende Jänner 2023 mit einer Anzahlung von € 200,- und einer Kopie Ihres Reisepasses.

Sternsingeraktion 2023
Zu einer besseren Welt beitragen

SEGEN BRINGEN ✳ SEGEN SEIN

Unterstützen Sie Menschen in Armutsregionen dabei, der Armut und Ausbeutung zu entkommen und menschenwürdig zu leben. Ihre Spenden sind ein wichtiger Beitrag, um dies zu ermöglichen. Herzlichen Dank!

Genaue Informationen über die Projekte finden Sie unter www.dka.at
Die Sternsinger sind am Montag, 2. Jänner 2023 unterwegs!

Adventfenster 2022

1 Carina Posch, Hauptstraße 177 (1. Adventsonntag)
2 Susanna Hitzel, Lehnweg 1
3 Ingrid Sauerzapf, Hauptstraße 214
4 Viktoria Grafl, Hauptstraße 134 (2. Adventsonntag)
5 Katharina Hitzel, Hauptstraße 170
6 Nicole Sinawehl, Hauptstraße 125
7 Bianca Schwarz, Hauptstraße 222
8 Magda Rigler-Sauerzapf, Hauptstraße 165
9 Bettina Panczuk, Hauptstraße 104
10 Carmen Korner, Hauptstraße 108
11 David & Eva Neusteurer, Hauptstraße 96 (3. Adventsonntag)
12 Katrin Mad, Antonigasse 2f
13 Kindergarten Forchtenstein, Hauptstraße 89
14 Nachmittagsbetreuung Volksschule, Hauptstraße 89
15 Jennifer Ramhapp, Hauptstraße 115
16 Silke Eigner, Hauptstraße 74
17 Cornelia Filz, Hauptstraße 63
18 Romana Filz, Hauptstraße 7 (4. Adventsonntag)
19 Manuela Kornfehl, Hauptstraße 228
20 Judith Tatar, Hauptstraße 6
21 Belinda Grill, Hauptstraße 11
22 Manuela Klawatsch, Luifweg 10
23 Lisi Kornfeld, Neustiftgasse 4
24 Familienausschuss, Pfarrkirche, Hauptstraße 57

Polsterlmesse

Gottesdienst muss nicht immer ruhig sitzen, still sein und Orgelmusik bedeuten. Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es die sogenannte Polsterlmesse im Pfarrsaal. Spielerisch wird den Kindern das Evangelium, oft mit Darstellung einer Bibelgeschichte, nähergebracht. Der Faktor Spaß soll in den Kindermessen auf keinen Fall zu kurz kommen. Es darf lebendig mitgesungen, aktiv mitgemacht - und oft auch eine kleine Erinnerung mit nach Hause genommen werden. Nach dem Glaubensbekenntnis kommen die Kinder in die Kirche und feiern die Hl. Messe mit den Erwachsenen mit.
Ein großes Dankeschön an Lisi Kornfeld, die die Polsterlmessen mit viel Liebe und Engagement vorbereitet und leitet.

Wichtige Termine

15.12. Beginn der Herbergssuche
18.12. 16.30 Uhr Adventfenster-Wanderung
23.12. Letzte Rorate
24.12. Hl. Abend
15.00 Uhr Krippenandacht für Kinder
22.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche
25.12. Christtag
07.45 Uhr Burgmesse mit Opfergang
09.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche mit Opfergang der Männer
26.12. Stephanitag
09.00 Uhr Messe in der Pfarrkirche
Familiensonntag mit Kindersegnung
31.12. Silvester
15.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
01.01. Neujahr
09.00 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche
18.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche
02.01. Sternsingeraktion
06.01. Erscheinung des Herrn
09.00 Uhr hl. Messe mit den Sternsingern und Erstkommunionkindern
14.01. Jugendball der Kath. Jugend
20.00 Uhr - Burg Forchtenstein
05.02. 09.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Polsterlmesse, Lichterprozession und Blasiussegen
14.00 Uhr Kinderfasching auf der Burg Forchtenstein
12.02. Anbetungstag in der Pfarrkirche
22.02. Aschermittwoch
18.00 Uhr hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung

Impressum
Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Forchtenstein
Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein, Tel: 02626/63147,
e-mail: forchtenstein@rk-pfarre.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Aby M. Puthumana
Tel. 0660/ 6044226
Redaktion: Matteotti Romana, Neusteurer Franz,
Rigler-Sauerzapf Magda, Rudrupf Maria
Beiträge von Einzelpersonen müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.
Layout: Romana Matteotti
InDesign CS6; Druck: Mag. Oliver Filz, schoenedinge

Verstorbene

29.09.2022	Maria Trimmel
01.12.2022	Karoline Kornfehl
25.10.2022	Margarete Nöhrer
25.10.2022	Anna Huber
28.10.2022	Anton Treitel
15.11.2022	Elisabeth Spuller
19.11.2022	Erich Sedlatschek

Spenden

Weltmissionsonntag	€ 1.706,73
Caritassontag Inland	€ 1.395,00

Karl Schumlitsch, jahrelanger Organist der Pfarre Forchtenstein, feierte seinen 90. Geburtstag. Die Pfarre gratulierte ihm während des Sonntagsgottesdienstes, den er selber mit der Orgel mitgestaltete und bedankte sich für sein 77 Jahre langes „Bedienen“ der Orgel.